

# Stress bei Basler Schulkindern und Beurteilung des Schülerverhaltens durch den Lehrer

Felix F.R. Meyer

Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel

## 1. Einleitung und Fragestellung

In der vorliegenden Arbeit wurde untersucht, wie sich Aussagen des Schülers über sein Wohlbefinden und das Urteil des Lehrers darüber zueinander verhalten. Es stellte sich vor allem die Frage, ob, wie weit und von welchen Faktoren abhängig die Meinungen der Schüler und Lehrer voneinander abweichen.

## 2. Methodik und Versuchsanordnung

### 2.1. Gesundheitsmeinungsfragebogen (GMF)

Anhand des GMF (2, 3), bei dem jedes Kind 20 sein Befinden betreffende Fragen beantwortete, wurde ein Stress-Score gebildet. Es wurden auch sozioökonomische Daten der Kinder erhoben.

### 2.2. Anxiety-Mood-Learning Test (AML) (1)

Der Klassenlehrer beurteilte mittels des 11-fragen AML Angst, innere Verfassung und Lernverhalten jedes seiner Schüler. Daraus wurde ein AML-Score gebildet.

Je höher GMF- resp. AML-Score, desto grösser die Belastung des Kindes.

Befragt wurden 17 Klassen der 7. Stufe mit total 429 Schülern (203 Sekundar, 226 Real). Als statistische Methoden wurden benutzt: Chi-Quadrat-, T- und F-Test.

## 3. Resultate

Gesamthaft besteht keine signifikante Beziehung zwischen AML und GMF. Von 149 Kindern mit hohem Stress-(GMF)Score erhalten nur 56 (37 %) vom Lehrer einen hohen AML-Score (Tab. 1). Es zeigt sich jedoch, dass AML und GMF bei gewissen Parametern übereinstimmen und bei anderen nicht.

## 4. Diskussion

Z.T. widersprechen sich die Meinungen von Schülern und Lehrern bez. AML und GMF. Sozioökonomische Merkmale der Schüler scheinen auf die beiden Tests Einfluss auszuüben.

### Summary

Stress in school children in Basle and children's behavior as judged by the teacher

The comparison of two tests shows that the judgement of children and teachers correspond depending on socio-economic parameters.

### Résumé

Stress d'élèves de Bâle et le jugement de l'enseignant sur le comportement des élèves

La comparaison de deux enquêtes révèle que le jugement des élèves et celui des enseignants correspondent (ou non) selon des dates socio-économiques.

### Adresse des Autors

FELIX F.R. MEYER, cand. med., Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, St. Alban-Vorstadt 19, CH-4052 Basel.

Tabelle 1

BEZIEHUNG VON GMF UND AML

		total			total
		low	middle	high	
AML	low	64	136	93	293
	high	22	58	56	136
		86	194	149	429

(df 2, Chi-Quadrat 3,55, p 0,169 NS)

Tabelle 2

VERGLEICH VON GMF UND AML NACH MERKMALEN

(\* = p < 0,05)

		GMF	AML	N
		MW 30,2	MW 24,0	429
a) Signifikante Uebereinstimmung				
SCHULTYP	Sekundar	31,0	25,8	203
	Real	29,6	22,4	226
		*	*	429
FAMILIE	vollständig	30,0	23,5	365
	unvollst.	31,5	27,1	64
		*	*	429
FREIZEIT	daheim	29,7	22,8	268
	anderswo	31,1	26,0	161
		*	*	429
SCHULERSELBST-BEWERTUNG	gut	28,6	22,9	66
	mittelmässig	30,4	23,9	325
	schlecht	31,5	26,8	38
		*	*	429
b) Geringe Uebereinstimmung				
KUMMER	nie	26,9	23,8	52
	manchmal	29,8	23,9	312
	oft	35,3	24,8	65
		*		429
BERUF DER MUTTER	nicht	29,7	22,9	170
	stundenweise	30,5	23,2	99
	halbtags	30,7	25,3	81
	ganztags	30,8	25,9	76
			*	426
c) Widersprüche				
GESCHLECHT	Mädchen	31,5	23,8	233
	Knaben	29,1	24,3	194
		*		427
SELBSTGEFUEHL (bez. andere Kinder)	besser	30,5	28,6	14
	gleich	29,8	23,6	374
	schlechter	34,6	25,9	41
		*	*	429

### Literatur

- (1) COWEN E.L. et al.: The AML: A quick-screening device for early identification of school maladaptation. Am.J. Community Psychol. 1,12-35 (1973).
- (2) LEIGHTON D.C.: Measuring stress levels in school children as a program monitoring device. Am.J. Public Health 62, 799-804 (1972).
- (3) MUELLER H.R.M.: Sozioökonomischer Wechsel: Stessor-Effekte sozioökonomischen Wechsels auf das Wohlbefinden von Schulkindern. Diss. Basel 1975.